

von 2 Kilogramm und von Nelson County, gefunden 1856 im Gewichte von 32·5 Kilogramm. Flache Schollen von der Gestalt wie die vorliegenden sind für die Entstehung einer centralen Durchlochung sehr günstig.

Zwei andere unvergleichlich schöne Eisen, von denen eines ganz und das andere nahezu vollständig sind, repräsentiren das Endstadium des Zerspringens auf dem Wege der Ringbildung; es sind dies die beiden südafrikanischen Eisen von Kokstad, Griqualand Ost, 1884 gefunden, 43 Kilogramm schwer und dasjenige von Hex River Mounts, Capland, gefunden 1882, im Gewichte von 60 Kilogramm. Beide lassen ihrer Form nach mit Bestimmtheit annehmen, dass sie Theile geborstener Ringe sind. An der hier ausgestellten Zeichnung des bekannten Signeteisens (Santa Katarina Mountains) im Washingtoner Museum ist sofort zu erkennen, dass dieser Eisenring beim weiteren Zerspringen 2 Stücke geliefert haben würde, deren eines dem Kinnbacken-ähnlichen Kokstadeisen vollkommen gleichen würde.

Hex River Mounts hat eine mehr birnförmige Gestalt und ist ausserdem durch tiefe Rinnen auf der Oberfläche ausgezeichnet.

Ein Eisen, das ein gewisses historisches Interesse darbietet, ist der 42 Kilo schwere Block von Catorze, Mexiko, mit zurückgebliebenen Resten eines Kupfermeissels, mit welchem versucht worden war, Stücke des Eisens abzustemmen. Auch sind hier sehr schön die freigewitterten oktaedrischen Lamellensysteme zu erkennen, wie solche vorher schon an dem Eisen von Cranbourne und Rancho de la Pila im British-Museum beobachtet wurden.

Ein zunächst durch seine Substanz merkwürdiges Stück ist der 35·5 Kilogramm schwere Block von Eagle Station, Kentucky, 1880 gefunden. Er gehört zu der sehr seltenen Classe der Pallasite, welche aus einem schwammförmigen Eisengerüste bestehen, dessen Poren durch Olivinkrystalle erfüllt sind. Dieses Stück ist auch dadurch interessant, dass seine Fundstelle nur 60 englische Meilen von urgeschichtlichen Indianergräbern des Ohiothales entfernt ist, in welcher man ganz ähnliche Pallasite auf den Altären liegen fand.

Endlich ist noch ein kleineres Eisen von San Antonio, Texas, aus dem Jahre 1885 zu erwähnen, das durch sein Gefüge ausgezeichnet zu sein scheint, aber noch vollständiger durch Schnitte aufgeschlossen werden muss. Dieses Eisen wiegt 21 Kilogramm.

**H. B. von Foullon.** Vorlage einer Reihe im Jahre 1887 eingelangter Minerale, Gangstufen und Gesteine.

Der Freundlichkeit des Herrn Dr. Cathrein verdankt unser Museum Proben des von ihm beschriebenen Magnetit mit polysynthetischer Zwillingsbildung vom Greiner im Zillerthal, des mit Ilnenit verwachsenen Magnetit von Fürtschlagel ebenda und des Magnetits von Scolatta bei Predazzo.

Herr Oberbergverwalter Heppner hatte die Güte, Herrn Oberberggrath v. Mojsisovics gelegentlich eines Besuches von Hall eine Reihe neu vorgekommener Stufen zu übergeben, unter denen Bleiglanz in Anhydrit und Breunerit hervorzuheben sind.

In Hall kam im vergangenen Jahre neuerlich Bloedit vor, von welchem die mineralogische Abtheilung des k. k. natur-

historischen Hofmuseums in dankenswerther Weise reichliches Material zur Untersuchung zur Verfügung stellte.

Herr Bergverwalter J. Steinhausz verdanken wir eine reiche Suite aus den steierischen Bergbauen Deutsch Feistritz, Rabenstein, Guggenbach, Thal, Kaltenegg und Völlegg. Sie enthält nicht nur die einbrechenden Erze in besonders schönen Stufen, sondern auch alle vorkommenden Minerale und die Gesteine, in denen die Gänge anstehen. Von den Mineralen wären besonders hervorzuheben: Witherite von Deutsch-Feistritz, Ankerit von Rabenstein, Baryt von Guggenbach, Cerussit, Anglesit, Pyromorphit von Kaltenegg und Pharmakolith von Völlegg. Die mit feinem Verständniss zusammengestellte Reihe ist eine wesentliche und ausgezeichnete Bereicherung unserer Sammlung der Vorkommnisse österreichischer Bergbaue.

Eine solche wurde auch durch das Geschenk der löblichen Direction in Raibl, namentlich durch die Güte des Herrn k. k. Bergrathes Potiorek und des k. k. Inspectors Habermann bewirkt, welche unsere Bestände von Raibl theils ergänzte, theils minder Gutes durch Besseres ersetzte.

Herr Ingenieur J. Muck stellte uns in liebenswürdigster Weise Proben von verkohltem Holz mit Realgar, in Conglomerate eingeschlossenes Holz u. a. m. zur Verfügung, welche im gräflich Oppersdorfschen Schurfschachte, südlich von Wolfsberg in Kärnten, aufgefunden wurden.

Mit reichen Suiten beschenkte uns Herr J. Wycsyński, Werksleiter in Truskawiec, aus den Vorkommen der dortigen Gruben. Es sei hier hauptsächlich der grossen Schwefelkrystalle, Stufen von Schwefel mit Aragonit und Calcit, Gyps und Kohle mit Ozokerit gedacht.

Ein interessantes Geschenk verdanken wir Herrn Professor B. Kotô in Tokyo. Es sind Proben japanischer Glaucophan- und der prächtigen Piemontitgesteine.

Aus den Museumsbeständen kamen eine Anzahl Stufen von Rhodnit aus Roszty zur Vorlage, die vor vielen Jahren von Herrn Director D. Stur dort aufgesammelt wurden. Sie sind noch Gegenstand detaillirter Untersuchung, nach deren Abschluss über dieses Vorkommen, sowie über die meisten oben genannten, in unserem Jahrbuche ausführliche Mittheilungen folgen werden.